



sanbro

Sanddorn - die vitaminreichsten Beeren der Welt

Die vollgereiften Wildfrüchte sind von uns selbst gepflückt in den Bergen Graubündens.

Inhalt: reiner, kaltgepresster Sanddornbeeren-Saft, mit Fruchtzucker gesüsst oder als Ursaft rein, ungesüsst.

Sanddornbeeren enthalten die Vitamine: A, B1, B2, B5, B6, Bc, Bl2, C, E, F, H, P, PP. Diese Vitamine stärken das Immunsystem.

Zum Verdünnen als Getränk oder als Beigabe in's Müesli, Joghurt etc.

melibro

Melissensirup mit Hagebutte - beruhigend und nervenstärkend

Die Melisse beruhigt das Nervensystem, hilft zum besseren Einschlafen, senkt erhöhten Blutdruck und fördert die Hautfunktionen.

Die Hagebutte ist reich an Vitaminen, insbesondere A und C, schützt und stärkt.



wachobro

Wacholder-Latwerge - der gesunde Brotaufstrich

Stoffwechsel und Verdauung werden aktiviert; regt die Nierentätigkeit an.



sanbro-Produkte, Schinzerstrasse 1, 7407 Trans GR
E-Mail: sanbro@gmx.ch · Internet: www.sanbro.ch
Tel. 081 630 10 20 · Fax 081 630 10 21



H
E
R
B
S
T
B
R
I
E
F

2
0
1
9

Wieder ein Herbstgruss aus den Schweizerbergen, dem kleinen Bündner Dorf Trans! Nach dem überaus guten Beeren- und Früchtejahr 2018 erwarteten wir eine kleinere Ernte in diesem Jahr. Tatsächlich bescherten die feuchten Maitage vielen Beeren- und Obstsorten kleinere Erträge und die grossen Schneemassen im Oktober 2018 drückten viele Büsche zu Boden oder die Äste brachen ab. Und doch durften wir wieder Beeren von wunderbarer Qualität pflücken, wenn auch in geringerer Menge. Besonders überraschten uns die leuchtenden Sanddornbüsche im Engadin!

Auf die eiskalten Maitage bei uns oben folgten sommerliche Temperaturen. Der Frühling ging fast vergessen. Sonne und Regen wechselten sich ideal ab und sorgten für prächtiges Wachstum der Pflanzen, aber eben mit wenig Früchten.



Und dann erlebten wir eine weitere, schöne Überraschung: Fiona, unsere älteste Eselin gebar am 12. Mai ein 11,5 Kilo leichtes Stutenfohlen „Faia“. Bevor der kleine Mogli in seine neue Heimat umsiedelte, schwängerte er noch seine Grossmutter. Als Fiona im vergangenen Winter immer runder wurde, bestätigte sich unsere Vermutung. Faia ist eine stürmische „Liebhaberin“, die uns mit ihrer grossen Zuneigung erfreut. Im kommenden Frühling wird sie dann auf den idyllischen Hof „Ai Faii“ (darum ihr Name) zu ihrem Vater Mogli umziehen. Unsere beiden treuen Eselinnen Fiona und Meli haben auch bei dieser Ernte sehr willig mitgeholfen. Faia unterhielt uns mit ihren „Schmüseliattacken“.

Oft lasen oder hörten wir vom Insektenschwund der letzten Jahre. Da dürfen wir eine Ausnahme sein, denn in diesem Sommer/Herbst erfreuten uns viele, viele Heuschrecken, vom grossen, grünen Heupferd bis zu den kleinen Dornschröcken. Die blauflügeligen Ödlandschröcken und die rotflügeligen Schnarrschröcken überraschten uns beim Auffliegen und bildeten die Hintergrundmusik beim Beerenpflücken. Von den Grillen erlebten wir eine richtige Invasion. Sobald die Nächte kälter werden, suchen sie Unterschlupf in Haus und Hof. Wir sammeln sie auf und bringen sie zurück auf die Wiese. Bei den Schmetterlingen erfreuten uns, wie schon im Jahr 2014, ganz viele braune Waldvögel, während die Admirale und Postillione eher spärlich auftraten.

Nicht nur die Sanddornbüsche trugen wenig Früchte, auch Ebereschen und weitere Beeren hielten sich zurück. Dafür spornten sich Berberitzen, Hagebutten, Schlehdorn und Weissdorn zu Höchstleistungen an. Auf dem Bild sehen Sie, wie Meli geschickt Hagebutten aus den Dornen schmaust - eine Delikatesse für sie!

Bei Ftan, im Unterengadin, staunten wir über Riesenboviste. Die weissen, kugelförmigen Pilze wuchsen grösser als Fussbälle und das zu Dutzenden!!

Nun zum Titelbild: Hirsche erleichtern unser Ernteleben in den Büschen enorm. Sie knabbern Triebe von Weiden, Hartriegel und weiteren schnellwachsenden Büschen und halten diese niedrig. Sonst würden sie den Sanddorn bald überwuchern und es gäbe kaum ein Durchkommen. Den Sanddorn lassen sie stehen. Im vergangenen harten Winter konnten sie zwischen den Büschen stehen und ungestört knabbern.



Der gezeichnete Hirsch hiess „Caramel“ und lebte tatsächlich hier in unserer Gegend. Er kam in der Nacht bis vor unsere Haustüre. Viele unserer schönen Blumen fielen ihm zum Opfer, doch es ist etwas ganz Besonderes, diese majestätischen Tiere beobachten zu können. Im Internet findet man wunderschöne Bilder, aufgenommen vom einheimischen Wildbiologen Fabian Riedi, Paspels, unter: www.naturvision.ch.

Schon bald können wir den Winter begrüssen und viele von Ihnen schätzen in der „dunklen Jahreszeit“ unsere natürlichen Vitaminspender. Für uns allerdings ist es die helle Zeit, wo der Schnee mit Millionen Diamanten in der Sonne glitzert und im Mondlicht funkelt, leben wir doch auf 1500 m ü. M. Nun sind wir bereit mit dem neuen Fruchtsaft und Fruchtsirup, kaltgepresst und kalt abgefüllt. Die tiefgekühlten Beeren werden immer frisch gepresst und die Vitamine, die sekundären Pflanzenstoffe und der frische Geschmack bleiben ohne Verlust. Unser Freund und Landwirt im Wallis hat uns wieder gehaltvolle Melisse geerntet. Somit ist auch der Melibro mit seiner beruhigenden Wirkung für gestresste Leute bereit. Und auch der Wachobro aus den sonnengereiften Wacholderbeeren hat seine Liebhaberinnen und Liebhaber.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung für die zur Tradition gewordenen Herbstaktion. Die Preise sind seit vielen Jahren dieselben.

Mit lieben, zufriedenen Grüssen

Margrit + Edoof Hartmann